

IBS - Jahresbericht 2016

1. Verbandsangelegenheiten

Am 23.02.2016 fand die Mitgliederversammlung des IBS statt. Bei den Nachwahlen für den Vorstand wurden Antonia Pienkny, Schulleiterin der Christoph-Ruden-Grundschule, Hendrik Nitsch, Schulleiter der Gustav-Freytag-Schule (ISS), Elke Rimpau, Schulleiterin der Paul-Löbe-Schule (ISS), sowie Jane Bosholm, Schulleiterin der Grundschule an der Pulvermühle, als Beisitzerinnen und Beisitzer in den Vorstand gewählt.

2. Initiativen des IBS

Zu den weiterhin regelmäßig stattfindenden Gesprächsrunden der Vorsitzenden der Schulleiter-Verbände mit dem Leiter der Abteilung I der Senatsschulverwaltung, Christian Blume, und dem Leiter der Abteilung II, Thomas Duvneck, werden auch die entsprechenden Experten der Senatsschulverwaltung zum jeweiligen Themengebiet eingeladen. In den Gesprächsrunden werden stets aktuelle Fragen der Schule erörtert, die dem IBS einen Informationsvorsprung ermöglichen. Zugleich nimmt unser Verband stetig auf laufende Entscheidungsprozesse Einfluss.

Eine wesentliche Forderung des IBS wurde zum 1. Januar 2016 durch eine Änderung des Landesbesoldungsgesetzes umgesetzt: Schulleiterinnen und Schulleiter einer Grundschule sowie Leiterinnen und Leiter der Grundstufe einer Integrierten Sekundarschule oder Gemeinschaftsschule werden nun deutlich besser bezahlt, da sie um eine Besoldungsstufe „gehoben“ wurden.

Eine weitere Verbesserung ist seit Januar 2016 durch die Einführung eines „Verfügungsfonds“ in Höhe von ca. 15.000 € - abhängig von der Schülerzahl - pro Schule und Jahr gegeben, der für kleine bauliche Maßnahmen, Honorare für Fortbildung, Lehrerstunden für Inklusion und für den Geräteservice verwendet werden kann. Der IBS hatte im Vorfeld wiederholt die unflexible - und von den Bezirken stark reglementierte - Zuwendung pro Schule und Jahr in Form von € 7.000,- für „kleine bauliche Maßnahmen“ kritisiert.

Der dramatische Mangel an ausgebildeten Grundschullehrkräften sowie die zu geringe Zahl an Studienplätzen an den Berliner Universitäten waren im Februar 2016 Anlass für eine öffentliche Stellungnahme zur Lehrkräfteversorgung an den Berliner Schulen in Form eines offenen Briefs an die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Sandra Scheeres. Viele unserer dort gestellten Forderungen wurden bereits umgesetzt oder werden im Kalenderjahr 2017 realisiert.

Vor der Wahl zum Abgeordnetenhaus im September 2016 legte der Vorstand des IBS den Parteien Fragen als "Wahlprüfsteine" vor. Die Antworten der Parteien dienen dem Vorstand zur Festlegung von Forderungen, die im November 2016 während der Koalitionsverhandlungen an die neu zu bildende Landesregierung gerichtet wurden.

3. Klausurtagungen

Auf seiner Klausurtagung im Juni 2016 in Templin diskutierte der Vorstand u.a. das Problem unbesetzter Stellen von Schulleitern und Stellvertretern, insbesondere an Grundschulen. Der Vorstand vertritt die Überzeugung, dass der höhere Anspruch an Schulleitung in der Grundschule nicht nur für Schulleiter, sondern auch für die Stellvertreter gilt. Deshalb fordert der IBS, die Besoldung der Konrektoren ebenso anzuheben und die Leitungszeit zu erhöhen. Um geeigneten Kandidaten aus der Studienrats-Laufbahn die Bewerbung um eine Funktionsstelle an der Grundschule zu ermöglichen, muss ein Wechsel der Laufbahn erleichtert werden. Dem

Lehrkräftemangel an der Grundschule ist außerdem durch eine berufsbegleitende Nachqualifizierung für LuK-Lehrkräfte zu begegnen.

Beratungsergebnisse der Klausurtagung werden vom Vorsitzenden am regelmäßig stattfindenden „Runden Tisch“ der Schulleiterverbände mit der Senatsschulverwaltung vertreten.

Im Rahmen eines ganztägigen Strategietags nahm sich der Vorstand im Dezember 2016 Zeit für konzeptionelle Überlegungen. Er versteht den Verband unverändert als Interessenvertretung aller an Schulleitung Beteiligten in allen Schularten. Die Stärken des Verbandes sieht er in der Fortbildung, der Mitgliederzeitschrift b:sl und der Geschäftsführung.

Da der Vorsitzende, Martin Wagner, ankündigte, aus persönlichen Gründen für die neue Wahlperiode nicht mehr zu kandidieren, wurden während des Strategietags Ziele, Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Vorstands diskutiert und neu vereinbart.

4. Veranstaltungen

Mit Siegfried Arnz, bis März 2016 Leiter der Abteilung I in der Senatsschulverwaltung, diskutierten wir am 23. Februar 2016 in einer offenen Veranstaltung über Probleme und Lösungsmöglichkeiten zum Thema „Flüchtlinge in Berlin willkommen heißen: Eine herausfordernde Aufgabe für die Schulen“:

Weltweit fliehen Millionen Menschen vor Verfolgung, Gewalt und Armut aus ihren Heimatländern nach Europa. Die Zahl der Flüchtlinge und Asylsuchenden stieg 2015 in Deutschland dramatisch an. Nach Auskunft der Sozialverwaltung kamen 2015 etwa 79.000 Flüchtlinge nach Berlin, von denen über 54.000 blieben. Das stellte die Hauptstadt vor enorme Herausforderungen. Die Schulen wurden in ihrer Flexibilität und ihrem Engagement besonders gefordert, weil die Integration über Kulturen, Religionen und Sprachen hinweg erfolgen soll. Im Januar 2016 lernten fast 7.400 Flüchtlingskinder und Jugendliche in etwa 740 Berliner Willkommensklassen, viele lernen bereits in den Regelklassen.

Am 15. November 2016 luden wir ein zum Thema „Der neue Rahmenlehrplan - Die Umsetzung in der eigenen Schule und im eigenen Unterricht“. Ab dem Schuljahr 2017/2018 gilt ein neuer Rahmenlehrplan für Berlin und Brandenburg. Viele Schulleitungen und Lehrkräfte wissen noch nicht genau, wie sich die neuen Regelungen auf die Notengebung auswirken und wie die Vorgaben in das schulinterne Curriculum der eigenen Schule Eingang finden können.

Im ersten Teil der Veranstaltung erläuterte Frau Kölle, Referentin für den Rahmenlehrplan in der Senatsbildungsverwaltung, die Leistungsbewertung exemplarisch für die Fächer Deutsch und Mathematik. Im zweiten Teil wurden offene Fragen schulartspezifisch (Grundschule/ISS/Gymnasium) thematisiert und geklärt.

5. A S D

Im Berichtszeitraum beteiligte sich der IBS mit seinen ASD-Delegierten und Vorstandsmitgliedern Astrid-Sabine Busse und Harald Kuhn intensiv an der programmatischen Arbeit des Allgemeinen Schulleitungsverbandes Deutschlands (ASD).

In der überregionalen Ausgabe der Verbandszeitschrift b:sl vom Januar 2016 stellte Harald Kuhn das „Berliner Modell der Implementierung von Verwaltungsleitern an Schulen“ dar und verdeutlichte zugleich die Position des ASD.

Auf der Frühjahrstagung des Verbands, die im April 2016 in Bremen stattfand, erarbeiteten die Delegierten ein Positionspapier zum schulischen Umgang mit Flüchtlingen.

Im Fokus der inhaltlichen Arbeit auf der Herbsttagung im November 2016 in Hannover stand neben dem „Berufsbild Schulleitung“ das Thema „Digitalisierung von Bildung“, letzteres

insbesondere vor dem Hintergrund jüngerer OECD-Berichte zur Situation Deutschlands im internationalen Vergleich. Ein entsprechendes Positionspapier wird zeitnah auf den Weg gebracht.

6. Fortbildung

Die Angebote zur Fortbildung sind schon seit Gründung des IBS ein Markenzeichen unseres Verbandes. Die am stärksten frequentierten Angebote sind die „Grundbausteine I - IV“ zur Schulleiterfortbildung. Von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sind sie als Qualifizierungsmaßnahme und damit als Voraussetzung für eine Bewerbung auf eine Schulleitungsposition anerkannt.

Schon seit vielen Jahren bilden diese vier Seminare, geleitet von renommierten Referenten, für eine große und ständig wachsende Zahl von Bewerbern um Leitungsfunktionen die Grundlage für ihre berufliche Kompetenz. Da von der Schulverwaltung ein zeitlicher Umfang der Ausbildung von 120 Stunden verlangt wird, wurden die „Grundbausteine“ im September 2016 auf diese Stundenzahl erweitert. Damit decken sie die Ausbildungsverpflichtung vollständig ab. Inhaltlich wurden die „Grundbausteine“ um die Auseinandersetzung der Teilnehmer mit der zukünftigen Rolle als Schulleiterin/Schulleiter und um die Themenfelder Kommunikation und Konfliktmanagement erweitert.

7. Ausblick

Die designierte neue Vorsitzende des IBS, Antonia Pienkny, hat angekündigt, die erfolgreiche Arbeit des Vorstands fortsetzen und Sprachrohr der Berliner Schulleitungen sein zu wollen.

Am 27. September 2017 wird die 24. Herbsttagung der Berliner Schulleitungen zum Thema „Schulleitung stärken“ stattfinden. Den Eröffnungsvortrag wird Thomas Duveneck halten, Leiter der Abteilung II in der Senatsverwaltung für Bildung.

Der IBS fordert

- Aufwertung der Arbeit der stellvertretenden Schulleitungen durch Anhebung der Besoldung und Absenkung der Unterrichtsverpflichtung
- Angleichung der Bezahlung für Grundschul-Lehrkräfte an das Gehalt der Lehrkräfte weiterführender Schulen
- Deutliche Ausweitung der Studienplätze für das Grundschulstudium
- Stipendien für Studierende von Mangelfächern
- Personelle Ressourcen für die Schulentwicklung und für die passgenaue Überarbeitung des schulinternen Curriculums
- Mittleres Management für die Grundschulen
- Verwaltungsleiter/innen sowie IT-Expertinnen und IT-Experten für jede Schule
- Ausweitung der Präsenzzeiten für Sekretär/innen und Hausmeister/innen
- Schulergänzungsbauten, rascher Abbau des Sanierungsstaus und bedarfsorientierte Schulneubauten
- Zusammenarbeit von Senat und Bezirken zur Unterstützung der Schulen
- Keine überhöhten Frequenzen in den Regelklassen und den Willkommensklassen
- Bedarfsgerechte Aufstockung der Stellen für Sonderpädagoginnen/Sonderpädagogen, Sozialarbeiter/innen und Erzieher/innen an allen Schulen

20. Februar 2017

Martin Wagner
Vorsitzender